



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Psychologische Studien zur Sprachgeschichte

Bruchmann, Kurt

Leipzig, 1888

Formale Hyperbeln

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62226](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-62226)

§ 49 ὁμολογῶ τὰ πάντων ἐσχατώτατα παθῶν ἀν δικαίως ἀποθνήσκειν; ἐσχατώτερον wird bei Aristot. Metaph. IX, 4 als Begriff abgewehrt οὐτε γὰρ τοῦ ἐσχάτου ἐσχατώτερον εἴη ἀν τι οὐτε τοῦ ἐνός κ. τ. λ. Unsrem ganz allein entspricht griech. μονώτατος Arist. Plut. 182 μονώτατος γὰρ εἰ σὶ πάντων αἵτιος oder Equ. 352 ὥστε νννὶ ὑπὸ σοῦ μονωτάτον κατεγλωττισμένην σιωπᾶν; Lycurg. Leocr. § 88 τοιγαροῦν μονώτατοι ἐπώνυμοι τῆς χώρας εἰσίν Dem latein. ipsissimus entspricht griech. αὐτότατος Arist. Plut. 83. Es fehlt nicht an χρυσότερος¹⁾ (goldener), ἀμεινότερος, κακιότερος, χειρότερος, μειζότερος. Statt wiederum αὖ oder αὐθις heisst es auch αὐθις αἱ Arist. Thesm. 552, oder πάλιν αὐθις. Bei Homer Il. 7, 39 haben wir οἰόθεν οἴος (wozu Becker, Homer. Blätter p. 187); sehr schrecklich heisst αἰνόθεν αἰνῶς, Il. 7, 97. Dass die Bedeutung des Comparativ-Suffixes tara schnell verblasste, sehen wir aus vielen Wörtern, wie ἡμέτερος, ὑμέτερος, ἀγρότερος, ὀρέστερος, θηλύτερος, magis-ter, minis-ter. Ganz allein heisst auch μίαν οἴην (Hom. Od. 7, 65) παῖδα λιπόντα Ἀρήτην.

Im Englischen haben wir nicht nur in der Volkssprache den Comparativ worser (statt worse schlechter), sondern auch z. B. Dickens, Pickw. I cap. 8. Dazu stellt sich Altd. Bl. (Schultz, das höf. Leben I p. 454) I 365 daz ubel ist ze sagene, wirser ze horen, michels wirser ze wizzen und schweizerisches wirser Ztschr. f. Vps. XVI, 206. Wunderhorn p. 348: sollt es mich gleich kosten meine allerurälteste Kuh; die allerschneeweißeste Hand ib. p. 483; Rig-Veda No 401, 2 der urälteste Soma. (s. Anm. v. Ludwig).

Als unlogischer Aufwand der Sprache erscheint die Verwendung des Superlativs für den Comparativ und des Comparativs für den Positiv (vgl. Poppo zu Thucyd. 1, 1. Wesseling zu Herod. VII, 16 p. 577. Becker, Homer. Blätter p. 312. G. Hermann opusc. III p. 168 f. G. Hermann zu Vigerus N. 67. 68.

1) πολὺ πακτίδος ἀδυμελεστέρα, χρυσοῦ χρυσοτέρα.

Für das Latein vgl. Tacit. Agric. c. 34 und Anmerkung von Draeger). Wenige Beispiele genügen.

Hom. Od. V, 105 *φησί τοι ἀνδρα παρεῖναι διξυρώτατον ἄλλων τῶν ἀνδρῶν οἵ ἀστυ πέρι Πριάμοιο μάχοντο.* XI, 482 *οεῖο δὲ Αχιλλεῦν οὐτις ἀνὴρ προπάροιθε μακάρτατος οὐτὲ ἀρρώπισσω,* wo Herm. übersetzt so ganz glücklich. II. I 505 *τίμησόν μοι νίδν δε ωκυμορώτατος ἄλλων ἔπλετε.* Soph. Antig. 100 *ἀκτὶς ἀελίου τὸ κάλλιστον ἐπταπύλω φανὲν Θήβᾳ τῶν προτέρων φάος.* Herod. II 61 *εὐδαιμονέστατος τῶν προτέρων βασιλέων.*

Herod. III, 65 *ταχύτερα ἢ σοφότερα* mehr schnell als weise (vgl. VII 194); bei Eurip. Suppl. 197 *ἔλεξε γάρ τις ὡς τὰ χείρονα πλείω βροτοῖσιν ἐστι τῶν ἀμεινόνων, ἐγὼ δὲ τούτοις ἀντίαν γνώμην ἔχω, πλείω τὰ χρηστὰ τῶν κακῶν εἴναι βροτοῖς.* Hecub. 377 *θανὼν δὲ ἀν εἴη μᾶλλον εὐτυχέστερος ἢ ζῶν.* S. Paul I. c. p. 132 f. 135 über Contamination.

Ich meine, dass hier das Gefühl sich geltend macht zu Ungunsten der grammatischen Genauigkeit. Dahin scheinen mir zu rechnen die Fälle, wo *ἄν* überflüssig (nach der Grammatik) wiederholt wird Herm. opusc. IV p. 188 f. zu Viger. p. 814, ein paar Dutzend Beispiele auszuschreiben ist überflüssig. Ebenso empfinden wir *περί* oft als überflüssig Aesch. Cho. 86. 551. 780. 850 (Dind.), Soph. Ai. 936. Oed. R. 94. Oed. Col. 423. Antig. 283. Trach. 91. Phil. 621 (Dind.), Eurip. Iph. Taur. 813. Med. 66. Orest. 491. Phoen. 421 (Kirchh.)

Inwiefern die Brachylogien das Prinzip des kleinsten Kraftmasses bestätigen, schien mir unerheblich zu untersuchen.

Hyperbeln falscher Induction haben wir oft bei der Hand, wenn wir unwillig sind. Einem Kinde sagt man übertreibend: du kannst nie gehorchen, du machst es immer falsch, alle meine Ermahnungen sind vergeblich u. s. w.¹⁾ Hieran schliessen

1) über alles oder als in Flüchen s. Gr. W. B. I, 1 p. 220—230, Tobler I. c. p. 181 f.